

Sexualethik HoBS

Gemeinde: HoBS 2015

Datum: 7.11.2015

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Folie

Folie Homepage Jürgen Fischer

www.Frogwords.de vorstellen – vor allem den Kommentar zu den Sprüchen. Handy-Version – Martin Trommer

Anton hat uns gestern auf die Struktur hinter Sprüche 1-9 hingewiesen. In Kapitel 4 geht es darum, dass wir die Weisheit umarmen, sie lieb gewinnen, uns mit aller Macht nach ihr ausstrecken. In Kapitel 5 geht es morgen früh um die Ehebrecherin. Sie ist das abschreckende **Gegenbeispiel**. Auch sie will umarmt werden, geliebt werden, mich verführen und in ihren Bann ziehen. Beim Thema Weisheit muss ich mich also **entscheiden**, was mein Herz gewinnt: Ist es Gottes Weisheit – eine Weisheit, die mit Gottesfurcht beginnt, also mit ihm selbst; oder ist es meine Lust, der Trieb in mir.

Ich muss eine Entscheidung treffen und deshalb möchte ich heute Abend über **Sexualethik** reden. Also die Moral rund um das Thema „Sexualität“.

Ich weiß nicht, wie es dir geht. Bei „Moral“ denke ich an **Gebote**. An das, was man darf und nicht darf. Und das ist richtig, aber irgendwie auch zu wenig. Und deshalb möchte ich heute über Sexualethik reden, aber die biblischen Gebote ausnahmsweise mal nur am Rande streifen.

Folie wichtigste Gebote

Wenn du hier bist, dann weißt du wahrscheinlich, dass Gott dagegen ist, dass man sich den **Schambereich** eines anderen Menschen anschaut. Wenn du das nicht glaubst, dann lies in 1Mose 9 einfach noch Mal in Ruhe die Geschichte von Noah – besoffen – und seinen Söhnen durch. Und mach dir klar, dass wie in dieser Geschichte sein Sohn Kanaan durch die ganze Bibel hindurch der verflucht wird, der Menschen zu seiner eigenen Belustigung auszieht. Der Schambereich eines Menschen ist tabu. Habakuk 2 lässt grüßen.

Wenn du hier bist, dann weißt du auch, dass für Gott **Sexualität in eine Ehe** gehört. Nicht umsonst feiert Salomo die Unschuld seiner Sulamith im Hohelied mit den Worten: *Ein verschlossener Garten ist meine Schwester, <meine> Braut, ein verschlossener Born, eine versiegelte Quelle.* (Hohelied 4,12) Er freut sich in der Hochzeitsnacht darüber, dass sie sich für ihn aufgehoben hat. Er freut sich, weil es Gottes Ideal ist. Deshalb warnt Sulamith auch dreimal davor die sinnliche Seite der Liebe zu früh aufzuwecken (Hohelied 2,7; 3,5; 5,8). Und ich habe an anderer

Stelle genug darüber gepredigt, warum man warten soll, was man lernen muss, bevor man miteinander schläft. Geht einfach auf Frogwords.de und hört euch die Predigten an, die euch interessieren. Ihr findet sie in der Rubrik *Ehe und Familie*.

Und wenn du hier bist, dann sollte dir auch klar sein, dass Anlagen und Prägungen nicht deshalb richtig sind, weil wir sie in uns finden. Ich habe durch eine von Einsamkeit und einem Mangel an Bestätigung geprägte Kindheit einen Hang zu **Gewaltfantasien**. Ich kann nichts dafür. Ich bin nicht schuld daran, aber ich bin **verantwortlich dafür, wie ich damit umgehe!** Ich bin verantwortlich dafür, was sich in meinen Gedanken abspielt¹, ich bin verantwortlich für die Reize, denen ich mich aussetze – welche Filme ich sehe, welche Romane ich lese...

Paulus sagt: „... zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden!“ (Römer 13,14)

Ich bin verantwortlich für meine Gedanken, für die Stimuli und für das, was ich sage und tue. Ich kann Verantwortung für Sünde nie auf **Umstände, Herkunft, Prägungen oder Veranlagung abwälzen**. Ich muss mir anschauen, was Gott will und dann mit aller Geradlinigkeit ihm folgen. Das – und nur das – ist Christsein jenseits von **Lippenbekenntnis und Schönwetterglauben**. Dabei werde ich versagen, aber das ist nicht schlimm, weil wir unter Gnade leben, Sünde bekennen dürfen und uns immer wieder am Kreuz ausruhen dürfen, um für die nächste Schlacht Kraft zu schöpfen.

Es geht Gott in keinem Bereich unseres Lebens um Perfektion oder Sündlosigkeit... die wird er uns erst in der Ewigkeit schenken. Bis dahin reden wir über Weisheit, Reife und Glauben. Wir reden über nachdenken, ausprobieren, hinfallen, aufstehen, noch mal nachdenken, noch mal ausprobieren, wieder hinfallen, wieder aufstehen usw.

Wenn es euch recht ist, höre ich an der Stelle zum Thema Gebote auf. Ich habe heute keine große Lust, dich davon zu überzeugen, was richtig und falsch ist. Lies deine Bibel, denk selber nach, hör dir ein paar gute Predigten an und lass dich nicht vom Zeitgeist und liberaler Theologie in die Irre führen. Du hast den Heiligen Geist –nutze ihn!

Ich möchte lieber mit euch über ein Zitat nachdenken:

Folie

„Evil steals innocence and joy. It hates our potential intimacy with God, therefore it uses the desire God created in us for beauty, sensuality, and the hunger for wisdom to seduce us away from God.“ Andrew J. Baumann

Folie

„Das Böse stiehlt Unschuld und Freude.

Das Böse hasst unsere Fähigkeit zur intimen Gemeinschaft mit Gott; und deshalb benutzt es unsere gottgegebene Sehnsucht nach Schönheit und Sinnlichkeit sowie

¹ Ich soll – genau genommen – jeden dieser Gedanken unter den „Gehorsam Christi“ wegschließen (2Korinther 10,3-5).

unseren Hunger nach Weisheit, um uns zu verführen – weg von Gott.“

Es erscheint mir viel zu wenig beim Thema Sexualethik vornehmlich über Gebote und Verbote zu sprechen. Man kann Gottes Gebote halten, weil wir klug sein wollen, weil wir auf die Belohnung schießen, weil wir nicht bestraft werden wollen oder weil wir ein Zeugnis sein wollen, aber heute ist mir ein anderer Punkt wichtig, den man leicht aus dem Blick verliert.

Andrew Baumann bringt es schön auf den Punkt: In uns gibt es ein tief verwurzelte **Sehnsucht** nach Schönheit, **Sinnlichkeit** und **Weisheit**. Wir wollen sehen, fühlen, wissen. Und daran ist nichts Falsches! Wir sind Menschen. Geschaffen im Bild Gottes, um zu genießen und um zu verstehen.

Der junge Mann, der ein Problem mit Pornografie hat, der hat keinen Knacks. Seine Sehnsucht nach Schönheit und Sinnlichkeit ist in sich nicht böse! Dasselbe gilt für die junge Frau, die dem Drängen ihres Verlobten nachgibt und sich auf Petting einlässt. Streicheln und gestreichelt werden ist an sich nichts Böses. Es gehört in die Ehe, aber es ist nicht böse. Gott selbst hat diese Sehnsucht in uns hinein gelegt. Wie ich oben gesagt habe, ist nicht jedes Verlangen von Gott, aber die grundsätzliche Fähigkeit das Schöne schön zu finden, das Sinnliche zu genießen, das Kluge zu bewundern... dieses **Potential zur intimen Gemeinschaft mit Gott** hat Gott selbst in uns hineingelegt.

Du bist im Ebenbild Gottes geschaffen. In dieser Schöpfung stichst du heraus. Nicht nur, weil du sprechen kannst, wählen gehst, Kleidung trägst, dich in Mathe mit Kurvendiskussion beschäftigst oder dich für das leckerste Schoko-Muffins Rezept begeistern kannst. Du stichst heraus, weil Gott in dein Herz Ewigkeit gelegt hat. Du stichst heraus, weil es dir nicht reicht, wie ein Hund zu leben. Du stichst heraus, weil du die Frage nach dem Warum stellst. Du stichst heraus, weil du großartig bist. Du stichst heraus, weil der Grand Canyon neben dir zu einer Nullnummer verblasst. Und warum? Du trägst in dir das Potential zur intimen Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. Ihm zu begegnen, ihn zu bewundern, ihn zu erleben und seine Gedanken zu denken, das ist, wozu Menschen gemacht sind. Das ist, wofür es sich zu leben lohnt! – Heute und in alle Ewigkeit!

Du bist **nicht zuerst** dazu berufen, **das Richtige zu tun**, du bist dazu berufen, jeden Tag aufs Neue den **Weg dafür zu bereiten, dem lebendigen Gott zu begegnen**. Wir umarmen Weisheit, weil wir Gott umarmen wollen.

Merkt ihr, worauf ich hinaus will? Ich habe biblische Überzeugungen, aber es ist **mir nicht genug, zu sagen**: Schlaf nicht mit deinem Freund! Spul bei den Sexszenen vor! Lies nicht Shades of Grey! Geh nicht in die gemischte Sauna! Installiere ein Rechenschaftsprogramm auf deinem Handy! usw. Das sind alles gute Tipps! Aber sie suggerieren uns, dass es Gott nur darum geht, dass wir das Richtige tun. Und das stimmt nicht! Ja, **Gott möchte**, dass wir gerecht leben. Ja, **Gott möchte nicht**, dass das Böse dir die Unschuld und die Freude raubt. aber bei der Freude geht es um die **Freude an ihm**.

Gott ist ein verzehrendes Feuer und er möchte, dass ich wie der Busch, vor dem Mose bei seiner Berufung in der Wüste steht, Gott möchte, dass ich verzehrt

werde von ihm, ohne zu vergehen. Er will mich in Brand stecken, dass ich nur für ihn brenne.

Ich weiß nicht wie lange die Liste der Gottesnamen ist, die du in der Rubrik „Anbetung“ auf deiner **Gebetsliste** stehen hast... vielleicht hast du noch gar nicht angefangen, Gott mit den Namen anzubeten, die er sich selbst gibt, dann nimm das als Tipp mit. Hier ein Name Gottes, den du vielleicht noch nicht kennst:

Folie

Denn du darfst dich vor keinem andern Gott anbetend niederwerfen; denn der HERR, dessen Name "Eifersüchtig" ist, ist ein eifersüchtiger Gott. (2Mose 34,14)

Gott will dich mit niemandem teilen. Nicht mit deinem Hobby, nicht mit deinem Ehemann, nicht mit deinem Job und schon gar nicht mit deiner Sünde.

Gott hat dich begabt, ihm zu begegnen und ihn zu genießen.

1 Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden, **2** und seid wie neugeborene Kinder, begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch - damit ihr durch sie wachset zur Rettung -, **3 wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass der Herr gütig ist!** (2Petrus 1,1-3)

Folie

Gott ist ein Festmahl!

Ich weiß nicht, ob ich dich gerade überfordere. Vielleicht denkst du immer noch, dass es im Christsein darum geht, **Gott mit etwas Artigkeit auf Abstand** zu halten. Vielleicht denkst du, dass Christsein ein **Spiel** ist, bei dem man sich an die Spielregeln halten muss – und nur schummelt, wenn außer Gott keiner hinschaut. Und jetzt komme ich und reiße den Vorhang weit auf: Nein, **Gott will nicht** deine Artigkeit, dein frommes Getue am Sonntag, deine Stille Zeit, die dir soviel Spaß macht wie ein Besuch beim Zahnarzt... er will dich. Er will dich Brand stecken für eine Liebesbeziehung. Er will dass du verstehst: Er hat dich am Kreuz zu 100% geliebt. Nackt, blutend, mit weit geöffneten Armen lädt er dich ein, dir bei ihm nicht nur Vergebung abzuholen – er will dir keinen Deal anbieten! – er will nicht weniger als dass du dich mit dem Potential, das ER in dich hineingelegt hat, dass du dich auf eine leidenschaftliche Beziehung einlässt.

Folie Ein Mensch, der Gott genießt

Dein **Sinn für Schönheit**; er ist dazu da Gott in der Schöpfung, im Lebendigen wahrzunehmen. Deshalb ist der Sprung von der Bewunderung zur Ehrfurcht so klein. Dafür reicht ein Spaziergang im herbstlichen Laubwald, wenn die Sonne schräg durch die Bäume fällt. Ich sehe die Bäume, das Licht, das rot-gelbe Laub... bin fasziniert und möchte den anbeten, der hinter dieser Schönheit steckt. Dieser kleine Schritt vom Staunen zur **Anbetung**.

Deine **Sehnsucht nach Sinnlichkeit**: Gott hat sie in dich hineingelegt, damit du ihn genießen kannst, seinen Trost, seine Vergebung, seine Freude, das Gute, womit er dein Leben beschenkt – Essen, Freundschaft, Sport, Sexualität. Gott will deine Sehnsucht nach Genuss stillen, **damit du ihm dankst**. Genuss soll nicht der Götze deines Lebens werden, sondern das Sprungbrett in leidenschaftliche

Dankbarkeit.

Deinen **Intellekt**: Gott hat ihn dir gegeben, damit du ihn erkennst, weil er keine Marionette will, keine Gummipuppe für billigen Sex. Gott sucht dich! Es ist eine königliche Ehre, die Zusammenhänge der Welt zu erforschen (Sprüche 25,2) und das herausforderndste, großartigste, gewinnbringendste Forschungsobjekt ist Gott selbst. *Der Gott, der Anbeter sucht, die ihn in Geist und Wahrheit anbeten.*

Gott will sich dir **offenbaren** in dem, was du siehst, was du erlebst und was du verstehst. Er will kein ferner Gott sein. Er **will mir so nahe** kommen, dass ich ihn in im leuchtenden Laub der Bäume, in der Zärtlichkeit meiner Frau und im Nachsinnen über sein Wort wiederfinde. In all diesen Dingen und in noch viel mehr offenbart er seine Herrlichkeit, wirbt er um meine Seele, lädt er mich ein, ihn zu erkennen und mich mehr auf ihn einzulassen, weil er es ganz und gar nur gut mit mir meint.

Gott ist ein Festmahl. Und ein verzehrendes Feuer. Und ein eifersüchtiger Liebhaber.

Wenn das Böse kommt und im Fall von Sexualität vor allem deinen Sinn für Schönheit und deine Sehnsucht nach Sinnlichkeit auf falsche Bahnen lenkt, dann raubt das Böse dir deine Unschuld und deine Freude an Gott, es verführt dich – weg von Gott! – aber eines musst du verstehen:

Folie These

Das Böse hat Angst. Es hat Angst davor, dass du erkennst, wozu du berufen bist. Es hat Angst davor, dass du **anfängst** deinen Sinn für Schönheit, dein Sehnsucht nach Sinnlichkeit und deinen Intellekt zu feiern, indem dem du dein Potential entfaltetest, um den lebendigen Gott zu begegnen!

Solange du nur artig sein willst, solange es dir um ein paar Gebote geht, die du mit mehr oder weniger Ernsthaftigkeit verfolgst solange sich dein Christsein ums Sündenmanagement dreht, solange verpasst du das Beste. Du verpasst Gott.

Kommen wir zur abschließenden Frage: Warum soll ich mich an Gottes Gebote zum Thema Sexualität halten? Schließlich ist das heute Abend ja ein Vortrag zum Thema Sexualethik!

Gottes Gebote sind unpopulär. Gottes Vorstellung von Ehe und Sexualität ist zu jeder Zeit und in allen Kulturen anstößig! Es ist ziemlich lustig, wenn man mir vorwirft ein **Ewig-Gestriger** zu sein. Dass jeder mit jedem schläft, wann er will, das ist gestern, heute und bestimmt auch morgen die Regel! Gottes radikaler Gegenentwurf bleibt zu jeder Zeit anstößig. Wir merken das selbst in der Bibel bei Themen wie dem Umgang mit Sklavinnen, dem Scheidebrief, der erlaubten Polygamie für Könige... nicht einmal in Israel kann Gott seine Vorstellung mit einem Schlag durchsetzen! Es braucht seine Zeit, aber Gott bleibt am Ball.

Also: Warum soll ich mich an Gottes Gebote zum Thema Sexualität halten, wenn ich mich damit (fast) immer zum Deppen mache?

Weil ich möchte, dass Gott mich einmal dafür **belohnt** – o.k.

Weil ich **klug** sein will und Gott genau weiß, was für mich gut ist – o.k.

Weil ich nicht möchte, dass Gott mich **strafft** – o.k.

Weil ich ein **Zeugnis** den Herrn Jesus sein will – o.k.

Es gibt wahrscheinlich noch eine ganze Latte an Gründen, warum es sich lohnt, Gottes Gebote ernst zu nehmen; mir war heute folgender wichtig: Schaffe mit treuer Nachfolge die Voraussetzung für eine zutiefst genussvolle Begegnung mit Gott.

Folie Fazit

Feiere dein Menschsein, indem du deine Herrlichkeit nicht verschwendest. Lass es nicht zu, dass der Teufel deinen Blick auf Menschen, deine Sehnsucht auf Dinge und dein Denken auf Lügen ausrichtet. Lebe so, dass du in allem Schönen, in jedem Genuss und in jedem klugen Gedanken Gott erkennst, Gott genießt und Gott mit deinem Leben verherrlichst.

Umarme Gott und lass ihn wie Jakob am Pnuel nicht los, bis er dich segnet. AMEN